



HTWG Konstanz Architektur
Städtebau Vertiefung SS 18
Rosensteinquartier, Stuttgart

StuttgarterStäffelePlätzle

Verfasser: Anna-Lena Götte

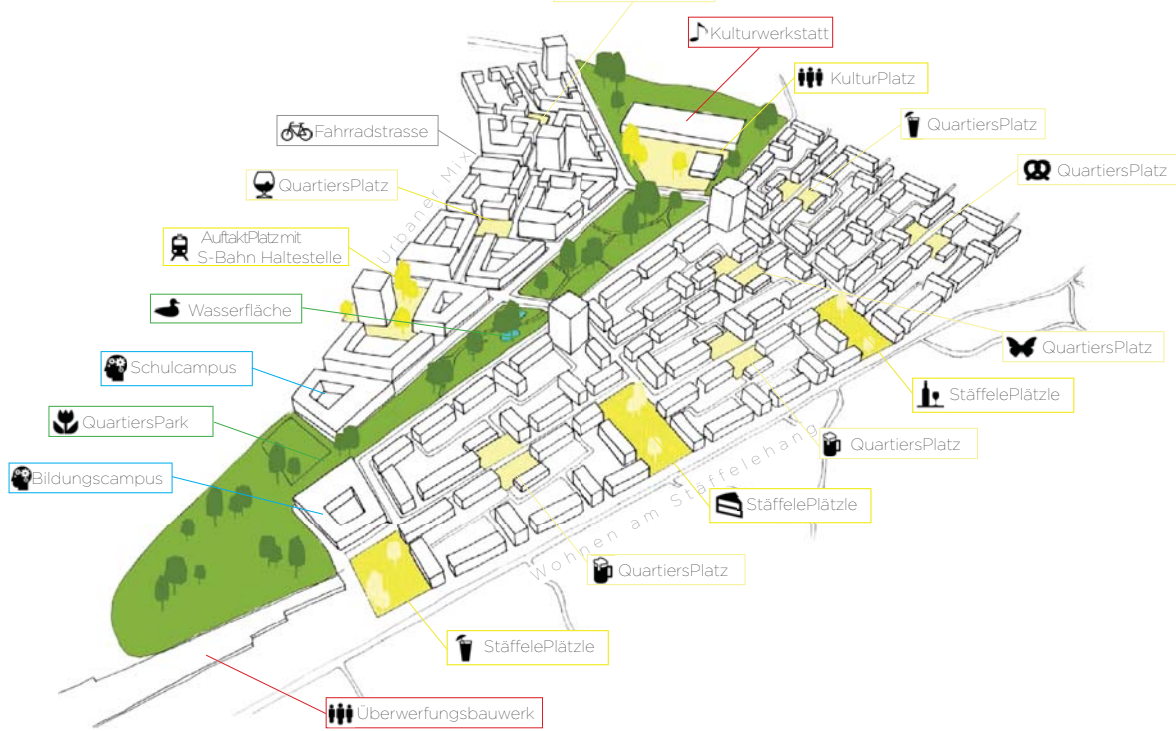
Vanessa Keller

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk

Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller

Erläuterungen der Verfasser:

Das Projekt „Stuttgart 21“ ist ein Verkehrs- und Städtebau-projekt zur Neuordnung des Eisenbahnknotens Stuttgart. Kaum ein anderes städtebauliches Projekt war und ist so umstritten wie dieses. Das Teilgebiet B, welches durch die Umlegung der Bahn frei wird, bietet ein großes Potenzial, da es vor allem mit seiner Lage am Park und der Nähe zur Innenstadt besticht. Prägend sind hier die unter Denkmalschutz stehenden Bestandsgebäude, die ehemalige Wagenhalle und das Überwerfungsbauwerk. Die Topografie war und ist für Stuttgart ortsbildprägend und zeichnet sich durch den kesselförmigen Hang, der um die Stadt verläuft, aus. Diese Hänge wurden früher zum Weinbau genutzt und wurden (und werden) durch „Stäffele“, was so viel wie kleine Treppen bedeutet, erschlossen. Schnell setzten wir uns zum Ziel dieses Merkmal aufzunehmen und „Stäffele“ neu zu interpretieren. Hierbei musste selbstverständlich die Barrierefreiheit eingehalten werden. Des Weiteren sollte die Form der Reihe, die für den Weinbau typisch ist, aufgenommen werden.





HTWG Konstanz Architektur
Städtebau Vertiefung SS 18
Rosensteinquartier, Stuttgart

Wohnen am Roseneck Stuttgart

Verfasser: Johannes Bank

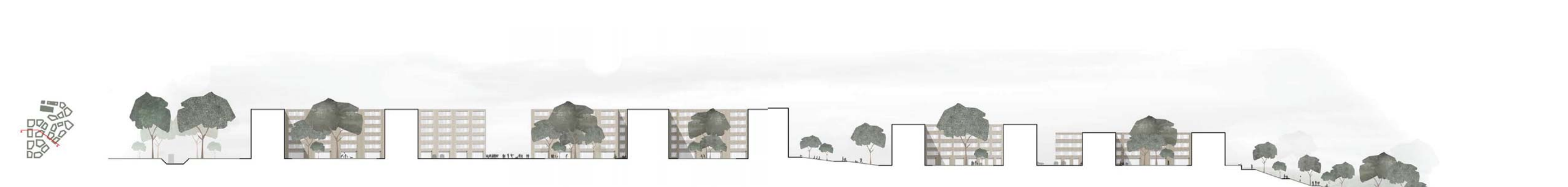
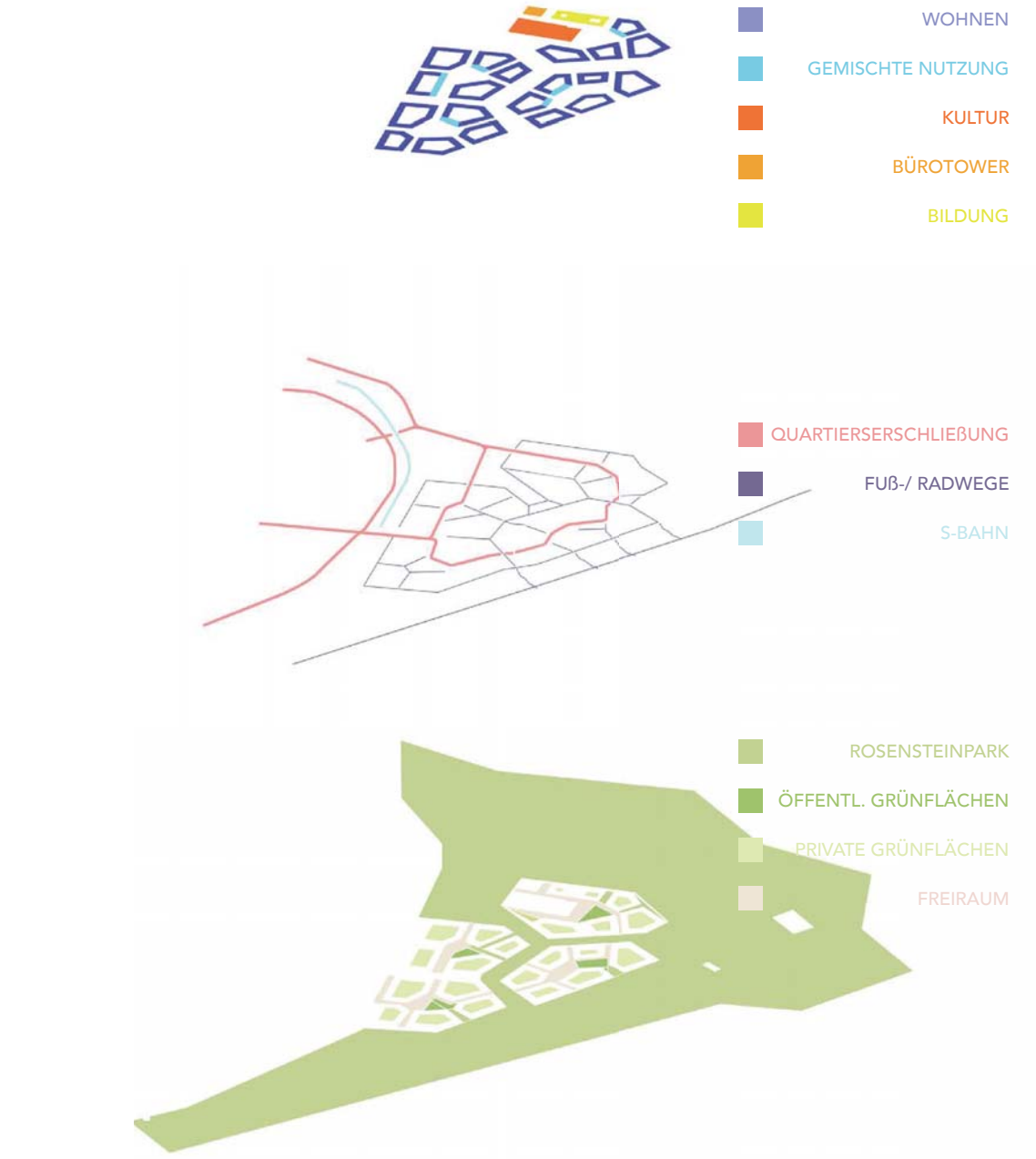
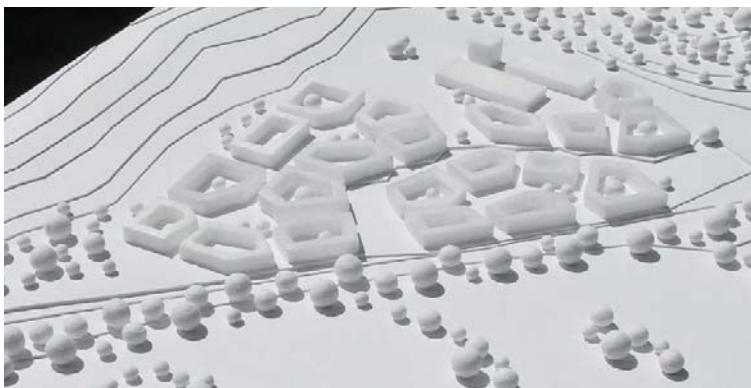
Patricia Friedrich

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk

Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller

Erläuterungen der Verfasser:

Regelbaustein ist eine großzügige Blockrandbebauung, die untereinander stark differenziert wird. Die Blockgröße vermittelt zwischen den bestehenden Blöcken des Rosensteinviertels aus der Gründerzeit und den Blöcken des neuen Europaviertels. Die Varianz der Blöcke kann in der Segmentierung, der Höhenentwicklung sowie der Gestaltung der Volumen liegen. Das westliche Baufeld der Blockrandbebauung ist in Angrenzung zum Rosensteinpark tiefer liegend ausformuliert. Der Hauptverkehr erschließt ringförmig die einzelnen Baufelder, vorbei an vielfältig belebten Freiräumen. Die Rosen-Ringstraße mit anschließenden Radwegen auf beiden Seiten kreuzt das grüne Band und bietet lebhaft Einblicke in das Quartier, den Rosensteinpark oder in das Grüne Band. Das neue Quartier ist von einem grünen Band durchzogen und der polygonale Park ist weniger ein trennendes, sondern vielmehr ein verbindendes Element zwischen den Bereichen des täglichen Lebens.





HTWG Konstanz Architektur
Städtebau Vertiefung SS 18
Rosensteinquartier, Stuttgart

Zwischen Ruhe und Erlebnis

Verfasser: Felix Dold

Maxine Hattler

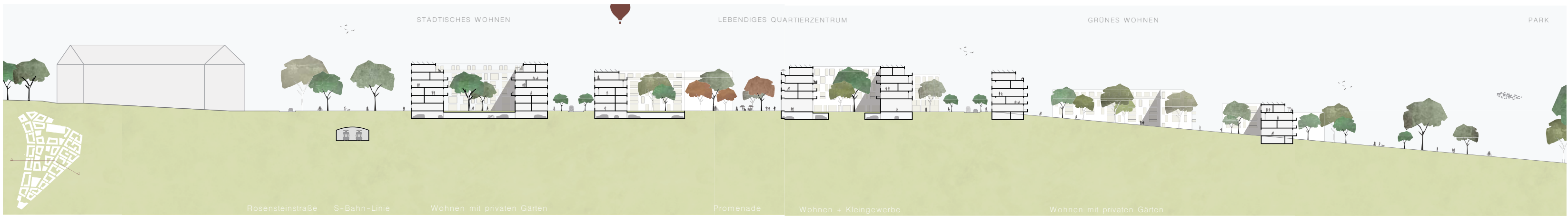
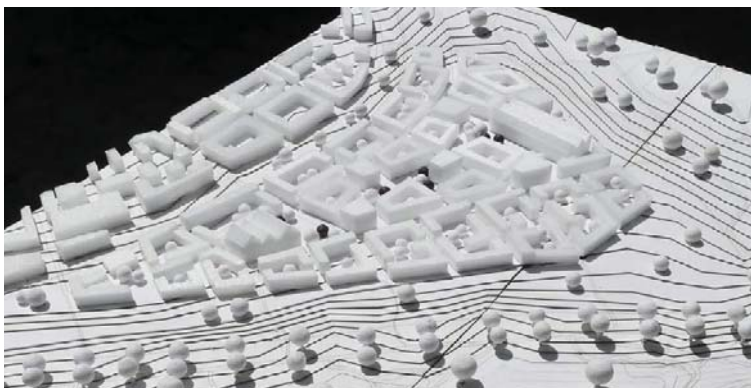
Alina Raff

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk

Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller

Erläuterungen der Verfasser:

Das Quartier wird in drei Zonen unterteilt: Im Westen zur Rosensteinstraße ist städtisches Wohnen in Blockrandbebauungen angesiedelt, die auch als Schallschutz zur Bahn dienen und mit dem bestehenden Gründerzeitviertel eine typologische Einheit bilden. Dem gegenüber entsteht im Südosten beruhigtes, grünes Wohnen in aufgelockerter Blockrandbebauung mit großen Innenhöfen und gestuften Bebauungshöhen. Die große Besonderheit stellt hierbei der verbreiterte Stadtpark zum Unteren Schlossgarten dar, der den Bewohnern und Besuchern qualitativ hochwertigen Grünraum bereitstellt. Dazwischen schiebt sich ein „urbaner Keil“ als Quartiersmitte. Die Wagenhalle im Norden und der Hochpunkt im Süden, die Philharmonie, bilden dabei einen städtebaulichen Rahmen, der durch Plätze und eine Promenade durch den „urbanen Keil“ miteinander verbunden sind. Dabei bewerkstelligen einzelne „Monolithen“ und städtisch, gemischte Baublöcke die kleinteilige Verdichtung des Zentrums. Ein Ärztehaus, als Auftakt im Norden, bildet mit der Schule im Süden markante Sonderbauten.





HTWG Konstanz Architektur Städtebau Vertiefung SS 18 Rosensteinquartier, Stuttgart

Urban Green

Verfasser: Johannes Frammelsberger

Mailin Plocher

Alesia Prendi

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk

Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller

Erläuterungen der Verfasser:

„Urban Green“ ist das urbane Herz im „Grünen U“ von Stuttgart. Das Quartier verbindet scheinbar gegensätzliche Merkmale miteinander: Urbanität und Grün. Es entsteht ein lebendiges Quartier mit zahlreichen Parks, Spielflächen, Grünzügen und Platzsituationen unterschiedlichster Aufenthaltsqualität. Die Urbanität wird durch eine hohe Bebauungsdichte erreicht. Großmaßstäblich anmutende Clusterstrukturen werden durch Öffnungen und Durchgänge aufgelöst und schaffen so kurze Wege für die Bewohner und eine hohe Durchlüftung der Blockinnenbereiche. Die Grünflächen erweitern sich in den Rosensteinpark und den Schlossgarten und erhöhen so auch die Attraktivität der angrenzenden Parkflächen. Besondere Blickbeziehungen ergeben sich vom Rosensteintheater an den ehemaligen Wartungshallen über das Quartier und vom Rosensteinplatz auf das Schloss Rosenstein und die Villa Berg mit dem Osten Stuttgarts.



FREIRÄUME
Offizieller Grünraum
Park
Quartiersplatz
Sport- und Freizeitanlage

ERREICHUNG
motorisierter Verkehr
Fußgänger
Fahrradstraße
S-Bahn Linie

NUTZUNG
Wohnung
Wohnen
Mischnutzung
Gewerbe
Kultur



MITTACHTPLATZ
S-Bahn Station, Café, Bäckerei,
Einzelhandelsgeschäfte, Gewerbe,
Büro

URBANE GARTENBAU
Kleinräumige Gartenanlage für
die Nachbarschaft

ABENTEUERSPIELPLATZ
Spielplatz, Kletterwand

QUARTIERSPLATZ
Café, Spielplatz,
Treffpunkt

FAHRRADBRÜCKE
Übergang Steinbohrstraße

OBSTWIESE AM DAMM
Streubestand

KINDERPARADIS
Spielplatz, Kletterwand

STUDENTENWOHNEN
Gemeinschaftswohnungen,
EG Café und Gewerbe

ROSENSTEINTHEATER
Treffpunkt, Naturbühne,
Musik, Kino, Theater

KULTURZENTRUM
Kino, Galerie, Restaurant,
Freizeit, Treffpunkt, Markt
platz, Café

SPORT- UND FREIZEITANLAGE
Sport, Schule, Freizeit

QUARTIERSPLATZ
Café, Spielplatz,
Treffpunkt

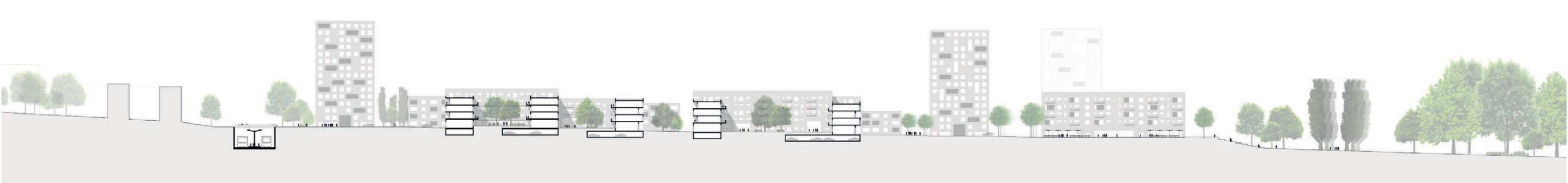
ROSENSTEINPLATZ
Café, Spielplatz, Restaurant,
Treffpunkt

VILLA BERG
Blickbeziehung

SCHLOSS ROSENSTEIN
Blickbeziehung,
Naturkundemuseum



Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung





HTWG Konstanz Architektur
Städtebau Vertiefung SS 18
Rosensteinquartier, Stuttgart

StadtBalkon

Verfasser: Daniel David

Yannick Jendel

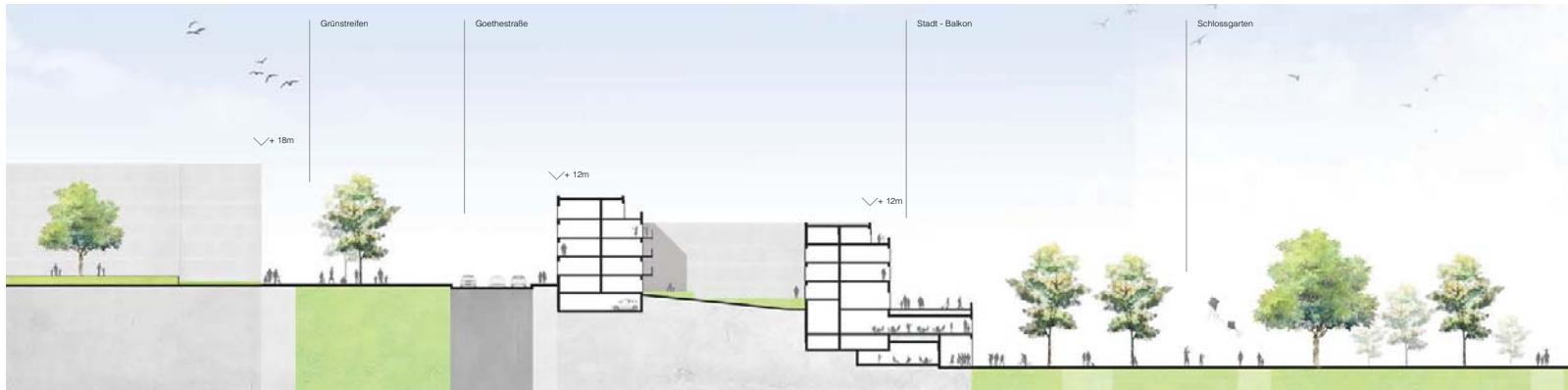
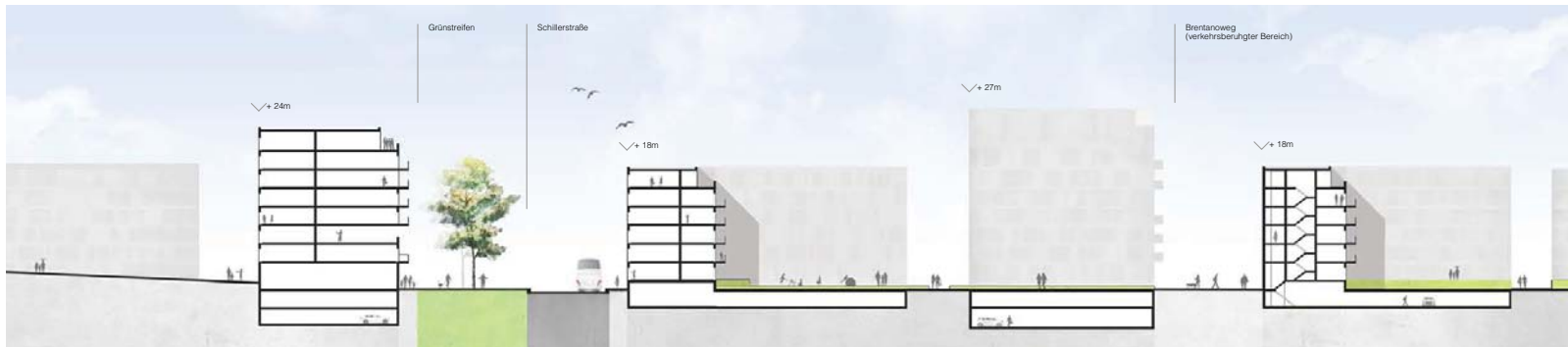
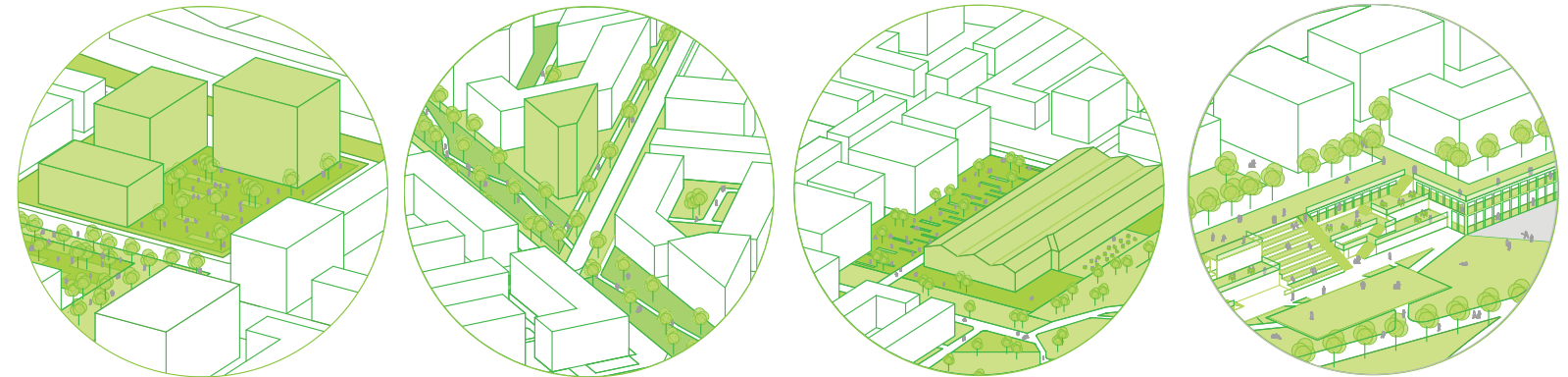
Vanessa Maidl

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk

Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller

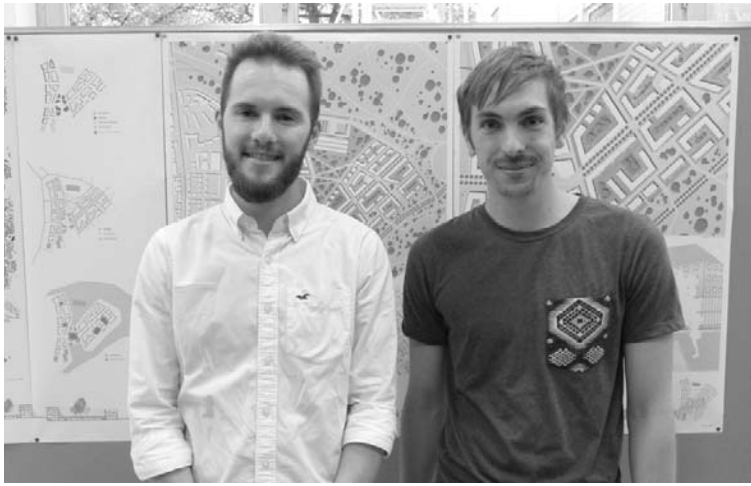
Erläuterungen der Verfasser:

Die von der Bahntrasse getrennten Stadtteile werden über die Mittnachtstraße sowie über eine Anbindung im Norden und Süden des Quartiers vernetzt. Die S-Bahn-Haltestelle liegt zentral in der Mitte beider angrenzenden Gebiete, so dass diese für alle Anwohner und Besucher gut zu erreichen ist. Eine Ringstraße erschließt direkt und indirekt alle Baublöcke. Die enorme Höhendifferenz der Topografie von West nach Ost wird durch zwei Maßnahmen gelöst: Die beiden äußeren Baufelder liegen in leichtem Gefälle. Am Übergang zum Schlossgarten bildet sich eine durchgehende Terrassenpromenade, die sich durch Einschnitte an drei Stellen zu Park und Quartier öffnet. An diesen Orten entstehen multifunktionale Freiflächen und Treppenanlagen, die sich zum Park hin abstaffeln und den Übergang ins Grüne ermöglichen.



HTWG
Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung





HTWG Konstanz Architektur
Städtebau Vertiefung SS 18
Rosensteinquartier, Stuttgart

Green Living

Verfasser: Kevin Brenner

Elischa Richardon

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk

Arch. Dipl.-Ing. Christian Müller

Erläuterungen der Verfasser:

Der Entwurf besteht aus einer zweiteiligen Gesamtstruktur, die im Zentrum durch das „urbane Herz“ des Entwurfs zusammengehalten wird. Die Westseite besteht zum größten Teil aus nur minimal aufgelösten Blockrändern, die den Lärm der S-Bahn-Linie mindern sollen und sich an der gegenüberliegenden Stadtstruktur orientieren. Der Eingang in das Gebiet befindet sich im Bereich der Mittnachtstraße und ist großzügig und offen gestaltet. Auch der Eingang zur S-Bahn-Station ist in diesem Bereich. Im Süden des westlichen Quartierteils liegt ergänzend noch eine Schule, einschließlich Campus und Sporthalle. Diese ist vor allem in Richtung des Parks orientiert. Im Verlaufsbereich der S-Bahn-Linie sind zum Schallschutz höhere Büro- und Gewerbeeinheiten angeordnet. Die übrigen Blockstrukturen nehmen Geschosswohnungsbauten und Stadthäuser auf.

HTWG
Hochschule Konstanz
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

